

Das Schöpfungsjahr

1. Andacht Schatzzeit 20/21



Diese Einheit ist gedacht in einem sehr großen Raum.

Material:

5 größere Körbe, in denen jeweils ein „Ort“ gepackt ist:

- 1. Korb „Wasser“: einige blaue Tücher, blaue Chiffontücher und evtl. Seidentücher, Tiere für das Wasser: Fische, Frösche, Enten, Seevögel...
- 2. Korb „Berg“: braune und weiße Tücher, Holzklötze, Steine, weiße Chiffontücher
- 3. Korb „Wiese und Wald“: grüne Tücher, Bäume, Kühe, Hasen, Schafe usw. Legematerial für Blumen
- 4. Korb „Wüste“: sandfarbene Tücher, Dornen, Steine, Kamel, Schlange, Löwe usw.
- 5. Korb „Himmel“: dunkel- und hellblaue Tücher, Sterne, Mond, Sonne, gelbes und goldenes Legematerial, evtl. Chiffontücher für einen Regenbogen, weiße Chiffontücher für die Wolken.
- Liederbuch: Gotteslob (GL),

Für die Eltern:

Zur Eröffnung des KiTa – Jahres zeichnen wir mit dem Psalm 104 sozusagen ein großes Schöpfungsbild: In unserer Vorstellungskraft ziehen wir hinaus und schauen auf die Erde mit ihren verschiedenen Lebensräumen, in denen die Tiere leben und bestimmte Pflanzen wachsen. Der Psalmist sieht, wie alles gut zusammenpasst und zusammen lebt: „Wie zahlreich sind Deine Werke, Herr, sie alle hast Du mir Weisheit gemacht“ V. 24. So preist der Psalmist am Ende Gott, den Schöpfer: ich will dem Herrn singen und spielen, solange ich da bin!

Anfangsritual:

Lieber Gott, bitte hör mir zu,
wecke meine Sinne auf im Nu.
Mit den Ohren höre ich genau,
mit den Augen kann ich sehen – schau!
Mit der Nase kann ich riechen,
weil ich Füße hab', muss ich nicht kriechen.
Die Hände sind zum Greifen da,
so komm' ich allen Dingen nah.
So hast Du alles gut erdacht
und unsere Welt so schön gemacht!
Mit allen Sinnen fang' ich an,
denn jetzt ist „Schatzzeit draußen“ dran.

Einführung

Wir beginnen ein neues Jahr in der Kindertageseinrichtung. In diesem Jahr wollen wir immer wieder hinausgehen und die Natur erleben. Ihr habt sicher Ideen, wo wir hingehen könnten:

Kinder nennen Orte: an den Bach, in den Wald, auf die große Wiese, auf den Spielplatz...

Ich habe euch heute ein paar Körbe mitgebracht, mit denen ihr Landschaften gestalten könnt: Einen Korb, in dem Dinge für das Leben im Wasser sind, einen für die Berge, einen für Wald und Wiese, einen für die Wüste und am Schluss einen, mit dem wir gemeinsam ein ganz großes Himmelsbild legen.

Ich gebe jetzt vier großen Kindern jeweils einen Korb.

Die vier Körbe werden gezielt verteilt.

Zu den Kindern mit den Körben versammeln sich immer ein paar andere dazu.

Jetzt nehmt ihr ein Tuch heraus und sucht euch drei Kinder dazu und legt gemeinsam das Tuch in eure Mitte.

Die Kinder legen gemeinsam das erste Tuch in ihre Mitte.

Dann nehmt die anderen Tücher und alle miteinander überlegen, wie die Landschaft aussehen muss: wie baut ihr Berge? Wie wird der See wellig? Wie bauen wir Wiese und Wald? Auch die Wüste hat Berge.

Die Kinder gestalten gemeinsam

Wenn das Land oder das Wasser gestaltet ist, dann schieben wir die Tücher zusammen, dass eine Erde daraus wird.

Die Gruppenleitung schiebt und zieht die Tücher sorgsam zusammen, dass sie aneinander stoßen.

Auf dem Land leben Tiere. Lasst vor allem die jüngeren Kinder jetzt die Tiere in eure Landschaften legen, so dass eine lebendige Landschaft entsteht.

Die Kinder holen die Tiere aus ihren Körben und setzen sie in das Land, bzw. ins Wasser.

Ich habe noch einen Korb mit dem „Himmel“. Der Himmel fasst alles ein. Der Himmel ist mal Tag, und mal Nacht. Immer zu zweit legt ihr die Tücher an die Mittetücher an. (evtl. das erste Tuch selbst legen)

Jeweils zwei Kinder erhalten ein blaues Tuch. Dabei bekommt die eine Hälfte die dunkelblauen Tücher und die andere Hälfte der Kinder die dunkelblauen Tücher. Alle verteilen die Sterne, Sonne und Mond, Wolken und Regenbogen auf den blauen Tüchern.

Wir stellen uns um das ganze große Bild und betrachten es gemeinsam. Wir gehen einmal um das Bild herum und schauen es von allen Seiten an. Dazu singen wir das Lied:

Lied:

GL 412 *Die Herrlichkeit bleibe ewiglich*

Die Herrlichkeit des
Herrn



Wir gehen in Tanzrichtung

Der Herr freue sich
seiner Werke



*Drehen uns zur Mitte lösen die Hände
und heben sie hoch*

Ich will singen dem
Herrn mein Leben lang



*Mit erhobenen Armen dreht sich jeder
um die eigenen Achse*

Ich will loben meinem
Gott so lang ich bin



*Die Hände werden oben gefasst und
gemeinsam wiegen alle re-li*

Die Kinder entdecken sicher auch witzige Tiere oder versteckte Tiere und zeigen auf ihre Entdeckungen.

Dann setzen sich alle hin

Vor sehr langer Zeit haben die Menschen auch auf ihren Lebensraum geschaut. Dann haben sie sich gefragt: wer hat das alles so schön gemacht? Und sie haben ein Gebet zu Gott, dem Schöpfer von Himmel und Erde gebetet und gesungen. Ihr entdeckt in unserem großen Bild alles, was in diesem Lied oder dem Gebet vorkommt!

Lesung:

Preise den Herrn meine Seele, HERR, mein Gott, wie groß bist du!

Du bist so schön bekleidet: Du hüllst Dich in Licht wie in einen Mantel.

Du spannst den Himmel aus wie ein Zelt.

Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, es gibt sicheren Boden.

Einst hat die Urflut die Erde bedeckt wie ein Kleid, die Wasser standen über den Bergen.

Sie wichen zurück, sie stiegen die Berge hinauf, sie flossen hinab in die Täler,
an den Ort, den Du für sie bestimmt hast.

Du lässt Quellen sprudeln in Bäche, sie eilen zwischen den Bergen dahin.

Sie tranken alle Tiere des Feldes, die Wildesel stillen ihren Durst.

Darüber wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.

Du lässt Gras wachsen für das Vieh

und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen,

die er anbaut, damit er Brot gewinnt von der Erde.

Die Bäume des Herrn trinken sich satt,

dort bauen die Vögel ihr Nest.
Die hohen Berge gehören dem Steinbock,
dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.
Du machst den Mond zum Maß für die Zeiten,
die Sonne weiß, wann sie untergeht.
Du sendest Finsternis und es wird Nacht,
dann regen sich alle Tiere des Waldes.
Die jungen Löwen brüllen nach Beute,
sie verlangen von Gott ihre Nahrung.
Strahlt die Sonne dann auf,
so schleichen sie heim und lagern sich in ihren Verstecken.
Wie zahlreich sind deine Werke, HERR,
sie alle hast Du mit Weisheit gemacht,
die Erde ist voll von Deinen Geschöpfen.
Du sendest Deinen Geist aus und alles wird neu.
Die Herrlichkeit des Herrn währe ewig, der Herr freue sich seiner Werke.
Ich will dem HERRN singen mein Leben lang,
meinem Gott singen und spielen solange ich da bin.
Preise den HERRN meine Seele! Halleluja!

Psalm 104 bearbeitet

Lied:

GL 412 *Die Herrlichkeit bleibe ewiglich*

Die Herrlichkeit des
Herrn



Wir gehen in Tanzrichtung

Der Herr freue sich
seiner Werke



*Drehen uns zur Mitte lösen die Hände
und heben sie hoch*

Ich will singen dem
Herrn mein Leben lang



*Mit erhobenen Armen dreht sich jeder
um die eigenen Achse*

Ich will loben meinem
Gott so lang ich bin



*Die Hände werden oben gefasst und
gemeinsam wiegen alle re-li*

Schlussritual:

Wer hat die Natur gemacht,
das Wasser und den Wald erdacht?
Wer hat den Berg so hoch gebaut,
die Äpfel und das Korn uns anvertraut?
Wer schuf die Tiere groß und klein,
die vielen bunten Blümelein?
Wer schenkte mir mein Leben?
Das warst Du, Gott, mit deinem Segen.